

kann. Ferner werden aber auch Aufschieblinge entbehrt, indem es möglich wird, die letzte Fette gleich so zu legen, daß die Schalung oder die Sparren mit dem Deckmaterial das Gesims überdecken.

Feuchtigkeit entsteht in den Gebäuden zumeist dadurch, daß die Materialien, woraus sie gefertigt, dieselbe aus der Luft anziehen, daß eine fehlerhafte Construction Regen und Schnee eindringen läßt, daß ein feuchter Boden sich dem Gemäuer mittheilt, daß nicht für gehörigen Luftzug gesorgt ist, und endlich, daß Gebäude früher geschlossen und bewohnt werden, ehe noch das zum Mauern verwandte Wasser verdunstet, Hölzer und andere Materialien, die ihrer Natur nach feucht sind, austrocknen konnten.

Der Uebelstand, welcher von Materialien herührt, die aus der Luft Feuchtigkeit anziehen, läßt sich niemals abstellen, denn eine Verblendung derselben hilft nur auf kurze Zeit, und vermehrt in der Regel noch das Uebel, da die angenommene Feuchtigkeit dann oft noch um so schwerer wieder verdunstet.

Es sollten daher solche Materialien von einem Bau gänzlich ausgeschlossen bleiben, oder doch nur da zur Anwendung kommen, wo sie unschädlich sind. Als Beispiel sind hier die Feldsteine aufzuführen, die zu Wohnräumen nie benutzt werden dürften, weil sie immer nur eine feuchte Mauer liefern; zu Fundamenten kann man sie indeß sehr wohl verwenden, da sie hier mit der Luft nicht in Berührung kommen, das Feuchtwerden selbst aber der Güte des Steines keinen Eintrag thut.

Anders ist es dagegen mit den Mauersteinen, die, wenn sie Feuchtigkeit annehmen, was von der schlechten Erde, aus der sie gefertigt, oder von einem zu schwachen Brennen herrührt, niemals wieder völlig austrocknen.

Wie bei den Constructionen, namentlich bei der der Dächer, zu verfahren sei, damit durch sie dem Gebäude keine Feuchtigkeit mitgetheilt werde, ist in den einzelnen Artikeln berührt. Es ist aber hier noch zu erwähnen, daß eine sorgfältige Unterhaltung des Deckmaterials mit beitragen muß, um bei einem anfänglich selbst gut construirten Dache auch für die Folge die Feuchtigkeit abzuhalten.

Namentlich müssen Dachlücken, Kehlen, Schornsteinkästen, so wie die First, alljährlich untersucht, und, wenn es nöthig, gebessert werden. Eben so ist auf Construction der Fenster und auf ihre Unterhaltung die größte Sorgfalt zu verwenden.

Auch gehört zu einer guten Construction, daß man das Gebäude aus der Erde heraushebe, oder

höher, wie das es umgebende Terrain, anlege, daß man für eine Umpflasterung desselben Sorge trage, daß man das Wasser vom Dach gehörig ab- und fortleite, und dergl. mehr.

Was zur Abwendung der aus dem Erdboden aufsteigenden Feuchtigkeit zu beobachten sei, ist in dem Artikel Erdfuchtigkeit näher nachzulesen.

Zur Lüftung der Gebäude, um durch diese entstandene Feuchtigkeit zu beseitigen, genügt es nicht, daß man sich auf Anlage der Thüren und Fenstern allein verlasse, denn da diese einem willkürlichen Gebrauche unterworfen sind, so wird der Zweck nicht immer in dem gewünschten Maasse erreicht. Man muß demnach an schicklichen Stellen für Luftzüge oder Soupirailles (s. d. A.), besonders unter dem Fußboden der ersten Etage und in Zimmern, in denen sich viele Feuchtigkeiten entwickeln, gehörige Sorge tragen. Auch sind hier die Windöfen (s. d. A.) anzuführen, welche ein besonderes günstiges Mittel abgeben, die Räume, in denen sie sich befinden, trocken zu legen.

Der letzte im Anfange dieses Artikels angeführte Uebelstand läßt sich am wenigsten durch den Baumeister selbst abwenden, da es nur zu häufig Wille und Wunsch des Besitzers ist, den Bau zu beeilen und ihn sobald als möglich bewohnen zu lassen. Hierdurch werden aber die mehrsten Materialien verkleidet, ehe sie austrocknen können, und dadurch ein Fehler herbeigeführt, den das spätere Lüften nicht wieder heben kann. Denn sind die Balken zu übereilt geschalt, ist auf die noch nassen Stäben der Strohlöhle, und auf diesen der Schutt getragen, wird auf diese Bautheile gedielt, werden Wände abgeputzt, bevor sie getrocknet, so ist hierdurch überall Feuchtigkeit eingeschlossen, die ein beständiges Bestreben hat, sich frei zu machen, und dieses nur durch das Verderben eines oder des andern Materials, wo nicht der ganzen Baute, erreicht.

Es entstehen aber auch Feuchtigkeiten in ganzen Gebäuden und einzelnen Bautheilen, wenn in denselben sich viele Dünste entwickeln, und mit vielem Wasser gearbeitet wird, wie z. B. in Brau- und Brennereien, in Ställen, in Molkenhäusern, in Küchen, in Färbereien u. dgl. m. Hier muß dem Uebel durch zweckmäßig angelegte Dünstfänge und Dunstabzüge, durch abhängig gepflasterte Fußböden und Rinnen, welche das Wasser ableiten, so wie durch Anwendung der besten und durch Feuchtigkeit am wenigsten zu zerstörenden Materialien entgegen gewirkt werden.

Feuerarbeiten nennt man solche, zu deren